

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 44

Artikel: Affen
Autor: Morgenthaler, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-459930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie sich der kleine Moritz (nicht mit Unrecht!) die Glarner Freiberge vorstellt!

A F F E N

Ich gehe jetzt oft in den Park zu den Affen
 Um sie, und in ihnen mich, zu begaffen,
 Um mich an ihren Pöffen zu messen,
 Um Hochschulweisheiten zu vergessen.
 Sie haben vermöbelte, hohle Gesichter
 Wie stark frequentiertes Hurengelichter,
 Wie überpotente moderne Dichter,
 Wie nachts überraschte Böfewichter.
 Ob Sonne scheint, oder ob Vollmond glänze,
 Sie machen ungeniert ihre Tänze,
 Lieben und stellen einander die Schwänze.
 Drum geht es ihnen so gut:
 Sie haben noch den natürlichen Mut:
 Turnen und Piepsen und Klettern scharmant,

Fressen noch aus der ungewaschenen Hand,
 Lausen einander am Arm, und daneben
 Ahnen sie wenig vom höheren Leben...

*

Gestern nun, während die Affen piepsten,
 Gedachte ich plötzlich meiner Liebsten,
 Die, meinen Bauch laufend,
 Mich meinetwegen blutig zerzausend,
 Mir Ehre, Seele und Freiheit mausend
 Ich dennoch gerne ertrüge,
 Wenn nur endlich einmal
 Vor Not und vor Dual,
 Vor Einsamkeit und in tiefem Leid
 Mein Herz nicht mehr ungeliebt schlüge.

Jané Morgenthaler